



*Rundbrief Nr. 14*

Liebe Freunde und Förderer des Johannisfriedhofes!

In dieser dunklen Jahreszeit feiern wir das Christfest mit einer Vielzahl von Kerzen. Das Kerzenlicht verbreitet Helligkeit, es vermittelt uns ein Gefühl der Wärme und Geborgenheit und verbreitet Zuversicht. Das Licht und die Krippe stehen symbolisch für die Geburt des Hoffnungsträgers in der Heiligen Nacht für unsere zerrissene Welt und für unsere auseinander driftende Gesellschaft.

Wie das Licht als Zeichen für die Verbindung des Menschen zu Gott steht, so ist es der Baum für die Bewahrung und Vergänglichkeit des Menschen. Wenigstens so alt wie ein Baum möchten wir werden – mit diesem Lied der Puhdys sind wir groß geworden, zudem mit vielen Volksliedern, in denen ein Baum oder der Wald im Mittelpunkt steht. Auf unseren Friedhöfen sollen zudem die Bäume als Symbol für das Holz gelten, aus dem das Kreuz für Jesus gefertigt wurde.

Unsere Aufgabe als Förderverein ist es, den Johannisfriedhof mit seinen Grabstellen und seinem Baumbewuchs vor dem Vergessen und dem Verfall zu bewahren und zu pflegen. Dieser Erwartung sind wir auch in diesem Jahr gerecht geworden. Für Ihre Unterstützung der Vereinsarbeit in diesem zu Ende gehenden Jahr dankt Ihnen der Vorstand ganz herzlich.

Wir sind froh und dankbar, dass mit Frühjahrsbeginn das Pfarrerehepaar Bilz in das Gärtnerhaus eingezogen ist und damit die Zeit seiner ungewissen Nutzung ein Ende gefunden hat. Wir konnten beide auch sogleich als Vereinsmitglieder bei den Arbeitseinsätzen willkommen heißen. Von der damit einhergehenden Verstärkung unserer Küchenmannschaft bei diversen Veranstaltungen sind wir alle Nutznießer. Herr Röppnack hat mit dem Ehepaar Schure eine Grundlage dafür gelegt, dass uns diese Gruppe immer variantenreicher und vielfältiger schmackhaft versorgt. Auch die Liebe zur Friedhofsarbeit geht durch den Magen. Sie können sich selbst von dem kulinarischen Verwöhnangebot im kommenden Jahr bei einem unserer nächsten Arbeitseinsätze, wie üblich sonnabends ab 9 Uhr, überzeugen, zu denen Sie wieder herzlich eingeladen werden:

**21. März – 13. Juni – 12. September – 24. Oktober – 14. November**

Bitte reservieren Sie auch schon den Termin unserer nächsten Mitgliederversammlung in Ihrem Kalender:

Donnerstag, den **28. Mai 2020**, um 18 Uhr in der Friedenskirche  
mit anschließendem Sommerfest.

Bei der denkmalpflegerischen Arbeit war der herausragende Höhepunkt in diesem Jahr die fachgerechte Konservierung der beiden Grabmale der Familie Kreußler mit der Wiederherstellung des 2016 gestohlenen Kopfes der barocken Figur der Hoffnung. Die örtliche Presse berichtete hierüber ausführlich. Die beiden Grabstellen an der gesäuberten Südseite der Friedenskirche prägen dadurch die „Schokoladenseite“ der Friedenskirche, zu der Besuchergruppen gern hingeführt werden. Zu allen Jahreszeiten sind auch Einzelbesucher aus nah und fern auf dem Johannisfriedhof anzutreffen, welche sich von der besonderen Atmosphäre gefangen nehmen lassen. Daraufhin angesprochen, sind viele für kurze Erläuterungen zur Jenaer und Thüringer Geschichte anhand ausgewählter historischer Grabstätten



dankbar, unser Johannisfriedhof ist ein steinernes Geschichtsbuch. Dank privater Spender konnten zudem der Erhalt der Grabstellen der Familie von Hase, des Superintendenten Schwarz als erstem Ehrenbürger Jenas und des Familienverbandes Stichel/Eichhorn fachmännisch gesichert werden.

Dieses Geschichtsbuch lebendig zu erhalten, dazu dient auch unsere Schriftenreihe „Lebensskizzen“. In diesem Jahr haben wir mit den Nummern 18 bis 22 fünf neue Hefte herausgebracht, ein weiteres Heft ist bereits im Druck, zwei Manuskripte werden für den Druck vorbereitet. Wenn Sie diese Hefte kaufen und verschenken, bereiten Sie gleich vierfach Freude: der Beschenkte freut sich über Ihre Aufmerksamkeit, zumal es kein übliches Geschenk ist, Sie selbst erfreuen sich an dem Heft, da Sie es vor dem Verschenken selbst lesen, Ihr Geldbeutel freut sich, weil er für ein solch unikales Geschenk nur 3 € bei Thalia, bei Steen, in der Bücherstube oder in der Stadtkirche hergeben muss, und der Verein freut sich über Ihren Kauf. Bitte werben Sie weiterhin für unsere Schriftenreihe.

Obgleich das neue Jahr noch nicht begonnen hat, beschäftigt es uns mit den Planungen nicht nur für die Arbeitseinsätze und die Mitgliederversammlung, sondern auch für den nächsten Johannismarkt am Sonntag, den **13. September 2020**. Sollten Sie Ihren Urlaub zu diesem Termin planen, bestrafen Sie sich selbst. Der vergangene war wieder ein Erfolg geworden, gemessen an dem Zuspruch und an den eingenommenen Spenden für unseren Verein. Unser Verein wird mit der Gemeindeleitung an der Friedenskirche als Mitveranstalter den Schwerpunkt des Angebotes naturbelassener Produkte von regionalen Anbietern weiter ausbauen wie auch das Musikprogramm weiterhin von ausgewiesenen Laienmusikern aus unserer Region bestreiten lassen. Auch die Mitmachangebote von witelo, Imaginata und Musikwerkstatt für Jung und Alt sollen ein Merkmal des Johannismarktes bleiben. Auf unser Angebot wird zukünftig von der IG Innenstadtinitiative und von JenaKultur im Rahmen des Altstadtfestes hingewiesen werden, für diesen innerstädtischen Schulterschluss sind wir sehr dankbar. Um unsere Arbeit besser zu koordinieren, wird neben den bestehenden Arbeitsgemeinschaften Historie, Gestaltung und Organisation eine neue für die Werbung ihre Arbeit aufnehmen, deren Leitung Frau Gruber dankenswerterweise übernimmt. Sie ist für weitere Mitstreiter neben einzelnen Vorstandsmitgliedern dankbar, Interessenten melden sich bitte unter [info@johannisfriedhof-jena.de](mailto:info@johannisfriedhof-jena.de).

Während der diesjährigen Mitgliederversammlung im Frühjahr konnten wir bekanntlich unser 100. Vereinsmitglied begrüßen, zugleich wurde der neue Vorstand für weitere drei Jahre gewählt. Die Vorstandsmitglieder danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie ihnen entgegen gebracht haben und bringen.

Auf der herbstlichen Beiratssitzung waren die Unterzeichnungen der Gräberpatenschaften Nummer 32 mit Frau Dr. von Hase-Schmundt für das Familiengrab von Hase und Nummer 33 mit Frau Dr. von Puttkamer für das Familiengrab von Loening einer der Höhepunkte; die Gräberpatenschaften sind eine wichtige Säule unserer Vereinsarbeit.

Seien Sie wiederum Gott befohlen, haben Sie mit dem Blick auf die Krippe eine besinnliche, fröhliche Weihnachtszeit, und seien Sie mit allen guten Wünschen für das neue Jahr herzlich begrüßt auch im Namen von Christina Apfel, Eckart Bock, Stefan Danz, Bertram Flößner, Ulrich Hauschild und Christian Weiß,

Ihr Theodor Peschke